



Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Allgemainer Hauß-Catechismus/ Das ist/ Kurtze vnd gründliche Erklärung
aller derjenigen Lehren/ welche ein jeder Christglaubiger Mensch zur
Erhaltung vnd Beschützung seines Glaubens wissen/ vnd sonderlich in
Obacht nemmen soll

Lohner, Tobias

München, 1685

Viertes Capitl. Von den Gaaben vnd Fruchten deß heiligen Geists.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44834

Vierdes Capitel.

Von den Gaben vnd Früchten
des H. Geists.

I.

Was seynd die Gaben des H. Geists?

Es seynd von dem H. Geist eingegossene Geschick-
lichkeit/durch welche der Mensch ganz willig/ un-
leichtlich gemacht/ vnd durch des H. Geist geschwind
bewegt vnd gereizt wird in Thun vnd zu Lassen/ was
recht vnd S D Z gefällig ist/das er thu oder laß in
Übung allerley Tugend. Vnd werden solche Ga-
ben von dem Herrn Christo/ den Gerechten vnd
Frommen als zu sonderem Gehülff vom Vater er-
worben/ wie sie dann auch über ihm Vollkommenlich
gewesen/ vnd von ihm als vom Haupte in vns seine
Glieder stießen. Daher von dem Propheten Isai
gesagt: Vnd es wird ein Ruthen vom Stam Isai
(oder Jesse) herfür kommen/ vnd ein Blum
von seiner Wurzel auffgehen/ auff welcher der Geist
des Herrn ruhen wird/ der Geist der Weisheit
vnd des Verstandis/ der Geist des Raths vnd der
Stärke/ der Geist des Wissens vnd der freundli-
chen Gutwilligkeit: vnd es wird ihn erfüllen der Geist
der Furcht des Herrn. Welches von dem Herrn
Christo/ vnd seiner Gottheit Johannes aufgelegt/
da er schreibt: Vnd das Wort ist Fleisch worden /

vnd

vnd hat in vns gewohnet/ vnd wir haben gesehen
seine Herrligkeit/ ein Herrligkeit als des eingebore-
nen von Vatter/ voller Gnad vnd Warheit. Jo-
hannes zeuget von ihm/ schreyet vnd spricht: Dis-
ser war es von dem ich gesagt hab/ welcher nach mir
kommen wird/ vnd vor mir gewesen ist: dann der
war ehe/ dann ich. Vnd von seiner Völle haben
wir alle genommen. Dermassen aber haben wir
all von ihm genommen/ das wol vom Apostel Pau-
lo gesagt: Wer Christi Geist nicht hat/ der ist nicht
seyn. Vnd: Die der Geist Gottes treibt/ die
seynd Kinder Gottes.

Wievil seynd dergleichen Gaa- ben?

Siben 1. Die Gaaß der Weißheit. 2. Des
Raths. 3. Das Wissens. 4. Der Forcht Got-
tes. 5. Der Stärke. 6. Der freundlichen Gut-
willigkeit. 7. Des Verstandis.

Durch die Gaaß der Weißheit/ werden die rechte
Liebhaber Gottes begabt mit einem göttlichen Ur-
theil vnd Schmach aller Ding die vnserem heiligen
Glauben vnd Religion angehen/ alles zum höchsten
Zihl vnd End zu richten/ vnd als in Gott zu vnder-
scheiden. Durch den Geist des Verstandis/ wird
ihnen geben ein himmlisch Licht in ihrem Verstande
über das natürlich Licht/ durch welches sie das ver-
stehen/ vnd durchsehene/ als vil möglich auff diser
Welt/ was dem Gottliebenden Menschen von göttli-
chen Dingē zu wissen vnd zu sehen nöthig. Und dise ist
die

die geistliche Salbung/ von welcher Johannes sagt/
daß sie vns alles lehret.

Der Geist des Rathes reizet vnd beweget geschwind in allen besonderen fürfallenden Sachen / sich recht zu halten/ bevorab in Dingen / die zu thun oder zu lassen als beförderlich oder schädlich zur Seeligkeit. Durch den Geist der Stärck/ wird der Frommen Gemüt mit Vertrauen befestiget in fürgenommenen guten Werck zum End zu kommen/ vnd alle Verhindernus zu entgegen/ mit festem Vertrauen daß es an der Eroberung der Seeligkeit ihnen nicht manglen wird.

Durch den Geist des Wissen/ beweacet G D T die Seelige zu vnderscheiden leichtlich auß allerley Umständen / was in Sachen die zu glauben oder zu thun/ seye recht oder vnrecht anzunehmen oder zu verwerffen/ zu thun oder zu lassen/ von welchen sagt der weise Mann/ G D T habe den Erchten die rechte Straß geführt/ vnd ihm das Reich G D T es gezeiget/ vnd geben Erkandnus der Heiligen. Der Geist der freundlichen Surwilligkeit/ beweget die G D T ligen in ihrer Andacht/ betrachten/ vnd gebetten gant freundlich vnd gehorsamblich in G D T als ihrem Vatter. Darvon Paulus gesagt: Ihr habe empfangen den Geist deren die zu Kinderen angenommen seynd/ durch welchen Geist wir schreyen/ Abba/ das ist/ lieber Vatter.

Der Geist der Furcht Gottes machet die Frommen geschickt zu folgen oder zu gehorchen der Wegnus des heiligen Geists/ durch welche der Mensch bewegt wird auß lieb G D T als den allerliebsten Vatter.

Vatter zu verehren/ vnd in allem sich für zu sehen/
vnd zu hüten/ daß er ihn nicht etwa in Gedancken /
Worten vnd Wercken/ oder Vnderlassung guter
Werck/ erzürnen/ sonder in allen gefallen mögen /
nach dem das vom weisen Mann Ecclesiastico ges
schriben: Die den H. Ern fürchten/ die werden sei
nem Wort mit vnghlaubig seyn: vnd die ihn lieb ha
ben/ werden halten sein Wort. Die den H. Ern
fürchten / werden sich seines Wolgefallens fleißig
gen: vnd die ihn lieben / werden sein Gesäß erfül
len. Die den H. Ern fürchten/ werden ihre Hers
gen bereiten/ vnd ihre Seelen vor ihm heiligen.

Was seynd die Früchten des heiligen Geists?

Die Früchten des heiligen Geists/ seynd tugent
reiche Wirkungen/ durch welche mit besonder
geistlicher Lieblichkeit vnd Gefallen/ der heilige Geist
in den Frommen erzeiget/ als ein guten Baum /
durch gute Frucht. Derselbigen Frucht erzehlet
der Apostel Paulus zwölf/ da er schreibt den Gala
tern mit disen Worten: Die Frucht aber des
Geists/ ist Lieb/ Freud/ Frid/ Gedult/ Miltigkeit/
Gütigkeit/ Langmütigkeit/ Sanffmütigkeit/ Glaub/
Mäßigkeit/ Abbruch/ Keuschheit. Ohne Lieb ist
alles nichts für Gott/ als die ein Wurzel alles
Guts. Derohalben Paulus die Colos. vermahnet
vnd spricht: Über alles so haltet bey euch die Liebe/
die da ist das Band der Vollkommenheit. Die
ander Frucht / genant Freud/ schaffe daß ein
Mensch/

Mensch/ so durch den Geist geführet wird/ lustig vnd frölich seinem Gott diener/ nach der Lehr Pauli: Freuet euch in dem Herrn/ abermal sage ich euch/ freuet euch. Frid/ ist die dritte/ macht daß sich der Mensch aufwendig vnd inwendig vnerschrocken / vnd nicht vnruhig befinde vnd erzeige/ in allen dieser Welt vnstätigen Wellen. Überschwebt (wie der Apostel sagt) allen Sinnen/ bewaret unsere Herzen vnd Verstand in Christo Jesu. Die vierdte ist Gedult/ macht daß wir alles/ was schwär ist/ vnverzagt ertragen/ vnd leyden/ wissend (wie Iacobus sagt) die Gedult sol haben vollkommen Werck/ auff daß wir auch seyen vollkommen/ vnd ganz in keinem Fehlhabend. Hierauff folget die Miltigkeit/ sich zu zeigen zu aller erbahrer Freundlichkeit im Gespräch vnd guten Sitten. Gürtigkeit/ die sechste Frucht/ beleiht sich niemand zu beschädigen/ sonder Jedermänniglich zum Guten günstig zu erzeigen. Die sibendte Frucht/ Langmütigkeit/ erzeiget ein dapperes Gemüt in Erwartung künfftiger Güter. Die achte/ ist Sanftmütigkeit/ welche allerley des Zorns Bewegung im Zaum halt. Die neundte/ ist Glaub/ oder Treu/ in allem Zusagungen vnd Vertragungen/ geschworen oder versprochen. Die zehendte/ ist Mäßigkeit/ durch welche alles Hoffarts vnd Aufgeblasenheit Argwon vermeidet wird. Die eilffte Frucht/ ist Abbruch/ nicht allein von Speiß vnd Trancck/ sonder allerley Bosheit. Die zwölffte/ Frucht/ ist Keuschheit/ welche ein keusche Seel in keuschem Leichnamb zu haben sich beleiht.